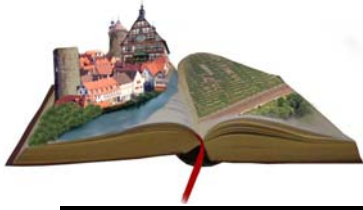


Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 20 (ehem. Geb. Nr. 166A)

Zweistockiges, traufständiges Wohnhaus in Ecklage, mit Kellergewölbe, Giebeldach und Zwerchhaus, Schmiedeeisen-Balkon auf der Westseite, Ladeneinbau im EG: 1891 aus einer ehemaligen einstockigen Scheuer (Nr. 166A) erbaut, die bis dahin zum ehemaligen Wohnhaus (Nr. 166) gegenüber im Bereich Hauptstraße 18 gehörte. Der Keller stammt offenbar vom Vorgängergebäude. Die ehemalige Scheuer ist mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden.

- 1660 Hans Ludwig Rottners Witwe besitzt eine zur "Rottnerischen Herberg" (Bereich Hauptstraße 18) gehörige Scheuer im Bereich Hauptstraße 20: *"Ain Scheuren und Keller daselbsten, gleich eben hinüber, zwischen Christian Fellgern (danach: Hans Georg Hermann) und Michel Pfeiffern, zinnst jährlich in die Kellerey 6 Heller"*. Die Witwe Rottner vererbt die Scheuer (zusammen mit dem Wohnhaus) zu je einem Drittel an den Sohn und die Schwiegersöhne: Magister Johann Ludwig Rottner, Pfarrer zu Schnait, Magister Alexander Rudolph Wolfarth, Pfarrer zu Ottmarsheim und Herr Johann Ludwig Jacobi, Forstverwalter zu Murrhardt.
- 1686 Magister Wolfarth, Pfarrer zu Ottmarsheim, kauft die Anteile der Miterben hinzu und besitzt die ganze Scheuer (mit dem Wohnhaus).
- 1694 Magister Wolfarth, damals Pfarrer zu Weinsberg, verkauft die Scheuer (mit dem Wohnhaus) an Johannes Cost, "Kellereiküfer" ("Herrenküfer") zu Gemmrigheim.
- 1699 Johannes Cost vertauscht die Scheuer (zusammen mit dem Wohnhaus) an den "Rappenwürth" Georg Friedrich Körner (Kerner).
- 1704 Die Hälfte der Scheuer (und des Wohnhauses) gehen an den Sohn Jost Friedrich Körner.
- 1705 Georg Friedrich und Jost Körner verkaufen die Scheuer (mit dem Wohnhaus) an den Metzger und Ochsenwirt Hans Conrad Mack.
- 1726 Hans Conrad Mack verkauft die Scheuer (mit dem "Ochsen") an den Metzger Sigmund Dietrich Grimm.
- 1739 Die Erben des Sigmund Dietrich Grimm verkaufen die Scheuer (ohne das Wohnhaus) an Herrn Bürgermeister und Landschaftsassessor Johann Conrad Renz: *"Eine Scheuren und Stallung daran, auch unten in der Statt, neben Gotthardt Blumhardten und Michel Miller, Sattler"*. (Das Wohnhaus im Bereich Hauptstraße 18 geht an Herrn Provisor Mutschler).
- 1770 Die Scheuer wird von der Witwe Renz jeweils zur Hälfte vererbt an die beiden Kinder: "Herr Magister Victor Eberhard Renz, Vicarius, und Frau Pfarrer Bronnin, Ehefrau des Herrn Magister Sigmund Heinrich Bronn, Pfarrer zu Horkheim".



Besigheimer Häuserbuch

- 1788 Herr Pfarrer Renz und Frau Pfarrer Bronnin verkaufen die Scheuer an Herrn Johann Sigmund Demeradt, Oberzoller (Hauptzoller). Dieser besitzt seit 1770 bereits das Wohnhaus im Bereich Hauptstraße 18.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Aiperthurn. Nr. 166A - Eine Scheuer neben Nr. 165 und Nr. 177, an der Gaß zum untern Brönnlen"*.
- 1803 Johann Sigmund Demeradt vererbt die Scheuer (mit dem Wohnhaus) an die Töchter Regine und Caroline Demeradt.
- 1809 Die Schwestern Demeradt verkaufen die Scheuer (mit dem Wohnhaus) an den Sonnenwirt Johann Georg Nothwang.
- 1829 Die Scheuer geht (mit dem Wohnhaus) durch Erbschaft an die Witwe Nothwang, an die Tochter erster Ehe und an die vier Kinder zweiter Ehe. Als nächste Eigentümer sind genannt: "Frau Floßinspektorin Böhringer (vormals Witwe Nothwang) und der Sohn, Postverwalter Christoph Friedrich Nothwang, die jeweils die Hälfte der Scheuer (und des Wohnhauses) besitzen.
- 1839 Floßinspektor Böhringers Witwe vererbt ihre Hälfte der Scheuer (und des Wohnhauses) an den Sohn Christoph Friedrich Nothwang, der nun das ganze Anwesen besitzt.
- 1859 Postmeister Nothwangs Erben verkaufen die Scheuer (mit dem Wohnhaus) an die Witwe des Buchbinders Friedrich Hermann.
- 1872 Die Scheuer geht (mit dem Wohnhaus) durch Erbschaft an die Tochter Friederike Hermann, geschiedene Höschele.
- 1877 Friederike Hermann verkauft die Scheuer (mit dem Wohnhaus) an den Seifensieder Karl Sieber: *"Nr. 166A - Eine einstockige Scheuer, Hof südlich (19 qm), Winkel mit Nr. 177 gemeinschaftlich (12 qm), mitten in der Stadt, an der Staatsstraße, gegenüber von dem oben beschriebenen Haus (Nr. 166), neben Küfer Sausseles Witwe und David Adler und Adam Saussele"*.
- 1891 Die Scheuer wird "in ein Wohnhaus ausgebaut" und katastriert: *"Nr. 166A - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Magazinen, Stall, Keller und Zwerchhaus, Hof südlich (17 qm), Winkel mit Nr. 177 gemeinschaftlich (12 qm), mitten in der Stadt, an der Staatsstraße, gegenüber von dem oben beschriebenen Haus (Nr. 166), neben Küfer Sausseles Witwe und David Adler und Adam Saussele"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.